

Anlage 2

Beschreibung des Antragstellers

Der Kulturbahnhof e. V. ist ein Verein mit Sitz in Markkleeberg (Landkreis Leipzig). Wir arbeiten seit 2010 mobil in verschiedenen Orten im Landkreis Leipzig, in Leipzig und in Nordsachsen. Unsere Projekte sind sehr vielfältig. Wir erstellen mobile thematische Kunstaussstellungen, die in Jugendclubs, Schulhorten und in Einrichtungen für Menschen mit Assistenzbedarf gezeigt und aktiv vermittelt werden. Mit Jugendlichen und Erwachsenen arbeiten wir auch im Bereich Erinnerungskultur und wir führen Bildungsprojekte zur Demokratieförderung mit Kindern und Fachkräften durch. Außerdem organisieren wir künstlerische Beteiligungsprojekte im ländlichen Raum, bei denen wir Künstler*innen und Anwohner*innen zusammenbringen. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt dabei auf der Aktivierung und Partizipation der Zielgruppen. Neben der Schaffung von Begegnungsorten in ländlichen Gemeinden, ist es unser Ziel, dass Menschen im Rahmen unserer Veranstaltungen kreativ tätig werden, sich für ihre Region engagieren und so ihre Gemeinde oder Stadt mitgestalten. Seit 2010 konnten wir mit unseren vielseitigen Angeboten eine große Anzahl von Menschen verschiedener Altersgruppen und Herkunft erreichen.

Unsere mobilen Ausstellungen sind überregional bekannt und werden vom Bundesverband Museumspädagogik und der sächsischen Kunstsammlung Dresden als Best Practice Beispiele im Bereich Outreach geschätzt und angefragt.

Preise:

2020 erhielten wir einen Preis im Rahmen des „Ideenwettbewerb für den ländlichen Raum“ des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft für unser beteiligungsorientiertes Kulturprojekt in Kitzscher.

2019 erhielten wir einen Preis im Rahmen des „Ideenwettbewerb für den ländlichen Raum“ in der Kategorie „Kunst, Kultur und Identität auf dem Land“ des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft.

Im Dezember 2017 erhielten den sächsischen Preis für kulturelle Bildung „KULTUR LEBT DEMOKRATIE“

Überregionale Bedeutsamkeit der Projekte und des Kulturbahnhof e. V.

Durch unsere mobilen und künstlerischen Formate, unseren beteiligungsorientierten Ansatz sowie die Themenwahl konnten wir zahlreiche feste Kooperationspartner*innen im Kulturraum Leipziger, in Nordsachsen Raum und darüber hinaus gewinnen.

- Wir zeigen und vermitteln mobile Ausstellungen an Schulen, Jugendclubs, Kitas, Schulhorten, Wohnstätten für Menschen mit Assistenzbedarf und öffentlichen Einrichtungen in Markkleeberg (Jugendclub Palaver in Markkleeberg, Hort Großstädteln, Jugendclub P12 in Gaschwitz und die Tagesgruppe „Horizont“, Grundschule und Hort Markkleeberg West, Rudolf-Hildebrand-Schule und die Wohnstätte für Menschen mit Assistenzbedarf „Katharina von Bora“) und an anderen Orten im **Landkreis Leipzig** (Jugendclubs in: Grimma, Wurzen, Borna, Naunhof und Markranstädt; Grundschule in Rötha, Hort Großpösna, Wohnstätte für Menschen mit Assistenzbedarf in Panitzsch und das Kulturhaus Böhlen) sowie in **Nordsachsen** (Jugendclubs in: Delitzsch, Eilenburg, Schkeuditz, Taucha und Torgau).
- Eine unserer mobilen Ausstellungen wurde im Jahr 2021 in der Galerie für zeitgenössische Kunst in Leipzig gezeigt, außerdem wurden unsere mobilen Ausstellungen in einer Fachtagung der Sächsischen Kunstsammlung Dresden Akteur*innen aus verschiedenen Ländern als Best Practice vorgestellt, 2022 erschien ein Beitrag über uns in der Fachzeitschrift „Standbein Spielbein. Museumspädagogik aktuell und 2023 in der Publikation „Kulturszene 23“
- Unsere erinnerungskulturellen Projekte realisierten wir in Zusammenarbeit mit der Stadt Markkleeberg, der Rudolf-Hildebrand-Schule, dem flexiblen Jugendmanagement, der Geschichtswerkstatt Flößberg, Colditz, Neukiritzsch, dem Historischen Seminar der Universität Leipzig, der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig und Bon Courage aus Borna.
- Im Rahmen unserer Bildungsarbeit mit dem Diskussionskartenset „eins + eins macht drei“ und dem Posterprojekt „A-Z“ , zum den Thema Flucht, Asyl, Demokratie und Courage führten wir in 2016, 2017 und 2018 Workshops mit Sozialarbeiter*innen, Lehre*innen und anderen Akteuren an Schulen, Jugendklubs und anderen Bildungseinrichtungen im Landkreis Leipzig, in Leipzig und Nordsachsen durch.
- Über den Kulturraum Leipziger Raum hinaus konnten wir langfristig das Historische Seminar der Universität Leipzig sowie das Institut für Kunstpädagogik und das Institut für Politikwissenschaften für eine Zusammenarbeit, fachliche und tatkräftige Unterstützung unserer Projekte gewinnen. Besonders in unseren Projekten zur Erinnerungskultur und bei der mobile Kunstvermittlung kommt diese Zusammenarbeit zum tragen.

Durch unsere bisherige Arbeit im ländlichen und im urbanen Raum sind wir sehr gut mit Einrichtungen im Landkreis Leipzig, in Nordsachsen und in Leipzig vernetzt. Wir arbeiten außerdem kulturraumübergreifend, zum einen weil wir überregionale und sogar internationale Künstler*innen zu den mobilen Ausstellungen einladen und zum anderen, weil wir aus den Angeboten im Landkreis lernen und diese dann auch in Einrichtungen in periphere Stadtteile Leipzigs bringen, da wir dort ebenso Kinder und Jugendliche mit wenig Teilhabechancen antreffen.

Wir stehen außerdem kulturraumübergreifend im fachlichen Austausch, um Erfahrungen mit Bildungsformaten zu teilen und uns überregional zu vernetzen. Deswegen nehmen wir z.B. am Jour Fix Kulturelle Bildung der Stadt Leipzig teil und seit 2019 sind wir Partner der Organisation *Die Komplizenschaft*, die Vereine und Einrichtungen aus dem urbanen und dem städtischen Raum zusammenbringt.

Notwendigkeit der Förderung

Durch unsere bisherige Arbeit im ländlichen Raum konnten wir stabile Kooperationen mit Einrichtungen im Landkreis Leipzig aufbauen, die unsere Arbeit als ein wichtiges und bereicherndes Angebot der kulturellen Bildung schätzen. In 2025 werden wir mit unserem mobilen künstlerischen Ausstellungs- und Vermittlungsangebot vor allem Jugendclubs und zwei Horte im Landkreis Leipzig besuchen. Wir arbeiten hauptsächlich mit offenen Freizeittreffs und Jugendclubs zusammen, weil die Kinder dort freiwillig mit uns arbeiten und wir sie so nachhaltiger fördern können. Diese Arbeit bedarf viel Zeit, um Beziehungen und Vertrauen aufzubauen, weshalb unsere Kunstvermittler*innen immer zu zweit fünf Stunden am Tag für fünf Tage die Woche vor Ort sind. Die Arbeit mit den Teilnehmenden wird dadurch intensiver und der Bildungseffekt höher.

Wir haben in der „Coronakrise“ neue Formate entwickelt, mit denen wir in den digitalen Raum gehen, um noch mehr Kinder und Jugendliche und eine größere Öffentlichkeit im Internet zu erreichen.

All das bedarf ebenfalls eines erhöhten Koordinationsaufwandes und höhere Aufwendungen von Honoraren sowie Reise- und Materialkosten.

Da der Schwerpunkt unseres mobilen Vermittlungsangebotes neben der Vermittlung aktueller Kunst auf der Förderung der kreativen Fähigkeiten sowie der Entwicklung künstlerischer Fertigkeiten und Ausdrucksformen der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen (also der kulturellen Bildung) liegt, kann das Projekt nur im Bereich Kulturelle Bildung angesiedelt werden (weder im Bereich Demokratieförderung, Jugendhilfe oder Soziokultur). Leider gibt es im Landkreis Leipzig und im Kulturraum Leipziger Raum keine weiteren Fördermöglichkeiten für unser Projekt.